

# Einladung

## Ausländische Privatinvestitionen in Afrika – Segen oder Fluch?

### Unter welchen Bedingungen private Investitionen für nachhaltige Entwicklung sorgen

Die Förderung ausländischer Privatinvestitionen ist seit dem von der deutschen Bundesregierung im Rahmen der G20 entworfenen *Compact with Africa* ein wichtiger Bestandteil verschiedener deutscher Afrika-Initiativen. Während sich im politischen Diskurs häufig auf die Frage konzentriert wird, wie deutsche Unternehmen bei ihren Aktivitäten auf dem afrikanischen Kontinent bestmöglich unterstützt werden können, wurde bisher selten diskutiert, inwieweit die Investitionen tatsächlich zu nachhaltiger Entwicklung und Armutsreduzierung beitragen.

Eine neue Studie von WINS Global Consult, die von Brot für die Welt in Auftrag gegeben wurde, ist dieser Frage nachgegangen und hat an Hand von einer Reihe von Beispielen Empfehlungen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet, unter welchen Bedingungen ausländische Privatinvestitionen in Afrika einen Beitrag zu Entwicklungszielen leisten könnten und wo dabei Risiken und Herausforderungen liegen.

Was sind die Ergebnisse der Studie? Inwiefern konnten die untersuchten Unternehmungen ausländischer Investoren einen armutsreduzierenden Mehrwert leisten? Welche Auswirkungen haben sie auf Konflikte im Spannungsfeld von Umwelt, Menschenrechten und ökonomischer Teilhabe?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Sie Brot für die Welt und die Deutsche Afrika Stiftung herzlich einladen.

#### Programm:

*Begrüßung:* **Helle Døssing**, Abteilungsleiterin Afrika, Brot für die Welt

*Vorstellung Studie:* **Dr. Matthias Witt**, Geschäftsführer, WINS Global Consult

*Diskussion:* **Mohamed Conteh**, Direktor, MADAM & SiNORF, Sierra Leone

**Michael Krake**, Abteilungsleiter Globale Gesundheit, Wirtschaft, Handel, ländliche Entwicklung BMZ

**Jane Nalunga**, Geschäftsführerin, SEATINI-Uganda

*Schlusswort:* **David Schwake**, Generalsekretär, Deutsche Afrika Stiftung

*Moderation:* **Sabine Odhiambo**, stv. Generalsekretärin, Deutsche Afrika Stiftung

**Dienstag,**  
**23. Februar 2021**  
**15:30 - 17:00 Uhr,**  
**online**

Die Veranstaltung wird  
**simultan**  
**Deutsch-Englisch**  
übersetzt.

**Anmeldung** bitte  
**hier** bis zum  
**22.02.2021**.

Der **Teilnahmelink**  
für die Veranstaltung  
wird Ihnen am Vortag  
der Veranstaltung  
zugesendet.

**Brot**  
für die Welt



## Panelisten

**Dr. Matthias Witt** ist Mitbegründer und Geschäftsführer von *WINS Global Consult*, der sich auf Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung, Public Governance und politischen Ökonomie in der Internationalen Zusammenarbeit spezialisiert hat. Zuvor war er mehr als 20 Jahre bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) tätig. Hier beriet er unter anderem das Bundesfinanzministerium bei der G20-Initiative *Compact with Africa* und leitete das deutsche panafrikanische Programm zu Steuern und öffentlichen Investitionen in Südafrika. Darüber hinaus hat er die deutsche Entwicklungspolitik in internationalen Prozessen bei der UN (Financing for Development), der OECD (Senior Budget Officials) und anderen vertreten. Dr. Matthias Witt ist gelernter Volkswirt.

**Mohamed Sorie Conteh** ist Gründer und Direktor der NGO „MADAM“ und dem *"Land and Food Rights Campaign Network"* (SiLNORF) in Sierra Leone. Er ist einer der Architekten der Kampagne gegen Landraub in Sierra Leone und hat zahlreiche Artikel zu diesem Thema geschrieben. Herr Conteh ist Mitautor des an der Ruhr-Universität Bochum veröffentlichten Fachartikels *„Determining Minimum Compensation For Lost Farmland: A Theory-based Impact Evaluation of a Land Grab in Sierra Leone“*. Er hat einen M.A. in Entwicklungsmanagement der Ruhr-Universität Bochum. Herr Conteh ist mit dem *ADDAX/Sunbird* Fall bestens vertraut, einem Paradebeispiel der negativen lokalen Auswirkungen von Investitionen und einem einstigen Vorzeigeprojekt, das u.a. auch von der DEG unterstützt wurde. Er kann zudem zu den Herausforderungen für zivilgesellschaftliche Organisationen im Kontext dieser neuen Akteurs-Konstellationen (Unternehmen – Entwicklungsbanken – Regierungen – Gemeinden) berichten.

**Michael Krake** leitet im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Abteilung Globale Gesundheit, Wirtschaft, Handel, ländliche Entwicklung. In den vergangenen 15 Jahren hat er verschiedene Aufgaben in der Bundesregierung wahrgenommen. Er war zuletzt Leiter der Unterabteilung Wirtschaft, Handel, Beschäftigung und Digitalisierung im BMZ. Von 2007 bis 2012 hat er in Ostafrika gelebt und gearbeitet. In Kenia war er Regionalkoordinator des BMZ zur Dürresilienz am Horn von Afrika; in Uganda hat er an der Deutschen Botschaft die Entwicklungspolitik vertreten. Vor seinem Eintritt ins BMZ war er Unternehmensberater bei *McKinsey&Company*. Michael Krake ist Diplomvolkswirt und hat in Bonn und New York studiert.

**Jane Seruwagi Nalunga** ist Landesdirektorin von *SEATINI*-Uganda. Sie ist Expertin für Handels-, Steuer- und Investitionsfragen sowie für multilaterale, bilaterale, regionale und nationale Handels- und Investitionspolitiken und -abkommen mit Fokus auf Ostafrika. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Politikforschung und -analyse und hat eine Reihe von Studien und Artikeln verfasst. Jane sitzt in zahlreichen nationalen politischen Gremien und berät die ugandische Regierung und das Parlament in Handels-, Steuer- und Investitionsfragen. Sie hat einen BA in Geschichte und Englisch (Makerere University), ein Diplom in Pädagogik von der *Makerere University* und einen MA in afrikanischer Geschichte von der *University of London*.